



Wien, 7. Oktober 2021

## PRESSEINFORMATION

### Zwei NÖ-Regionen sind digitale Recyclingpioniere

**Die Gemeindeverbände Horn und Tulln setzen auf innovative Technologien in der Altglas- und Hausmüllentsorgung und leisten einen wichtigen Beitrag zu den Klimazielen. Mittels Hightech-Systemen wie Spezielsensoren, intelligenten Plattformen, Künstlicher Intelligenz und Funktechnologie von Entsorgungsprofi Saubermacher, Digitalisierungsanbieter Magenta Telekom und dem heimischen Start-up SLOC wurden wesentliche Verbesserungen und Erkenntnisse bei der Mülltrennung und Glasentsorgung erzielt. Aktiver Partner beim Einsatz der größten Glassammelplattform weltweit<sup>1</sup> ist auch die Austria Glas Recycling GmbH (AGR). Sämtliche Technologien kommen aus Österreich.**

Die Pilotprojekte in Horn und Tulln zeigen das große klimarelevante Potenzial, das in der Entsorgung schlummert und mit modernen Technologien gehoben werden kann. „Informationen werden genau erfasst und analysiert. Dank der Transparenz kann man die Entsorgung punktgenau steuern und folglich höhere Qualität, weniger Lärm und einen geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei mehr Effizienz erzielen“, informiert Hans Roth, Gründer der Saubermacher AG. Dazu haben die F&E-Spezialisten des Umweltpioniers in Kooperation mit der Firma Stummer, der TU Graz, dem Know-Center, dem Joanneum Research und dem österreichischen Start-up SLOC neue Tools entwickelt und seit dem Vorjahr in beiden Regionen getestet. „Der beste Abfall ist jener, der gar nicht anfällt – und fällt er doch an, so gilt es ihn bestmöglich zu verwerten! Das ist die Voraussetzung für nachhaltiges und zukunftsorientiertes Wirtschaften. Innovative Projekte wie diese leisten dabei einen besonderen Beitrag und tragen zur Entwicklung einer modernen und effizienten Abfallbewirtschaftung in Niederösterreich bei,“ so Landeshauptmann-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

---

<sup>1</sup> Neben einer ähnlichen Plattform, die in Stuttgart getestet wird

**Projekt intelligente Glassammlung.** Die rund 600 Hightech-Sensoren namens ANDI<sup>2</sup>, die vom Start-up SLOC mit Praxisfeedback von Saubermacher entwickelt wurden, maßen und kommunizierten den Inhalt von 300 Altglas-Behältern an eine intelligente Plattform. Diese ebenfalls von SLOC in Kooperation mit dem Know-Center und dem Erstanwender Saubermacher entwickelte IoT-Tool vernetzt verschiedene Parameter, z. B. den Behälterfüllstand, die max. LKW-Nutzlast etc., und erstellt einen gesamthaft optimierten Tourenplan. Beispielsweise sollen Behälter nicht schon entleert werden, obwohl sie erst halb voll sind. „Wir haben den durchschnittlichen Füllgrad der entleerten Behälter um 30 Prozent verbessert“, erklärt Ralf Mittermayr, CEO der Saubermacher AG. „Dabei wurde auch die Qualität verbessert. Die überfüllten Behälter wurden deutlich um über 80 Prozent reduziert“, so Mittermayr. Dass das dynamische Entsorgungssystem sinnvoll ist, zeigten die Lockdown-Phasen. Während es in anderen Regionen mit statischer Entsorgung aufgrund der plötzlich anfallenden deutlich höheren Sammelmengen bei einigen Sammelstellen zu kurzzeitigen Überfüllungen kam, konnte diese Herausforderung dank des dynamischen Sammel-systems in Horn proaktiv gemanagt werden.

„Die Ergebnisse haben mich überzeugt. Wir gehen nun vom Pilotprojekt in den Regelbetrieb über und möchten viele andere Altglas-Sammelpartner auch motivieren solche Systeme einzusetzen“, sagt Auftraggeber Haymo Schöner, AGR. Die Datenübertragung erfolgt über die Funktechnologie NarrowBand IoT (NB-IoT) von Magenta. Die hohen Anforderungen an die Übertragungstechnik wurden zuverlässig erfüllt. „Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir digitale Lösungen, insbesondere im Bereich des Internets der Dinge, mit denen es gelingt, ganze Wertschöpfungsketten zu optimieren. Das Projekt zur intelligenten Glassammlung ist ein gutes Beispiel dafür, wie Digitalisierung zur Effizienzsteigerung und somit auch zur Vereinfachung von Prozessen beitragen kann“, so Andreas Bierwirth, Magenta Telekom.

---

<sup>2</sup> ANDI steht für Automatisch, Nachhaltig, Digital und Innovativ



**Projekt 2 / Künstliche Intelligenz für Bewusstseinsbildung.** „Liebe/r Bürger/in! In Ihrem Restmüll befanden sich noch erhebliche Fehlwürfe. Der Hauptstörstoff war Leichtverpackung. Bitte achten Sie auf die richtige Mülltrennung. Das schützt die Umwelt und das Klima! Herzlich, Ihr Abfallwirtschaftsverband“ – mit solchen bzw. ähnlichen persönlichen Rückmeldungen direkt auf das Smartphone von 116 Testhaushalten in drei Gemeinden im Bezirk Tulln wurden die Mülltrennung und die Recyclingquote durch die Anwendung von Künstlicher Intelligenz verbessert. Ein sog. Wertstoffscanner im Sammelfahrzeug erkennt mit unterschiedlichen Sensoren/Kameras und einem neuronalen Netzwerk, ob im Restmüll Fehlwürfe wie z.B. Plastikverpackungen sind. Im Wesentlichen landeten unterschiedliche Wertstoffe wie z. B. Altpapier und Biomüll in der falschen Tonne. Dies sind aber wichtige Sekundärrohstoffe. Doch einmal in der schwarzen Tonne entsorgt, sind sie für das Recycling und folglich für die Senkung klimaschädlicher Gase für immer verloren. Würde man die gesamten Fehlwürfe im Restmüll österreichweit reduzieren, so könnte man rund 350.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen. Der Wertstoffscanner wurde gemeinsam von Fahrzeugbauer Stummer, Joanneum Research, TU Graz und Saubermacher entwickelt.

Das persönliche Feedback ist wesentlich, da klimarelevantes Verhalten unmittelbar bewusst gemacht und durch positives Feedback belohnt wird. Aufgrund von Corona wurde in diesem Pilotprojekt nur eingeschränkt kommuniziert. Die Ergebnisse zeigen, dass allein schon das Wissen über das Monitoring – ähnlich wie bei einem leeren Radarkasten – zu einer Verhaltensänderung führt. „Effizienzsteigerung durch moderne Abfallsysteme sind für die Gemeinden das Gebot der Stunde in Zeiten von Nachhaltigkeit- und Klimazielen. Mit den Pilotprojekten in Horn und Tulln zeigen wir erfolgreich vor, wie man Abfallwirtschaft digital und effizient gestalten kann. Unser Ziel muss es sein, dieses System in größeren Regionen zu testen, den Umgang damit zu lernen und möglichst bald auf alle Gemeinden Österreichs auszurollen“, so Alfred Riedl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes. Bei beiden Projekten wurden die gebotenen Datenschutzstandards eingehalten.

Foto



Franz Göd/Obmann Gemeindeverband Horn, Haymo Schöner/Geschäftsführer Austria Glas Recycling, Alfred Riedl/Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, Hans Roth/Saubermacher Gründer, Andreas Bierwirth/CEO Magenta Telekom, Ralf Mittermayr/CEO Saubermacher (v.l.n.r.), Fotorechte: Saubermacher AG/Günther Peroutka



## Über Austria Glas Recycling

Seit den 1970er-Jahren sammeln wir in Österreich Altglas. Über 20 Milliarden Glasverpackungen sind eingeschmolzen und zu neuen Weinflaschen, Flacons, Konservengläsern und Medizinfläschchen geformt worden. Austria Glas Recycling steuert das System bundesweit mit hoher Effizienz dank jahrzehntelanger Expertise, systematischem Nachhaltigkeitsmanagement, verantwortungsvollen Partnerunternehmen, ehrlichem Engagement sowie den erfahrenen und spezialisierten neun MitarbeiterInnen. Österreichs Glasrecyclingsystem gilt als Best Practice in der EU. Mehr auf [www.agr.at](http://www.agr.at).

## Über Magenta Telekom

Magenta Telekom (T-Mobile Austria GmbH) ist ein führender Anbieter von Internet, Mobilfunk, Entertainment und Business-Lösungen in Österreich. Das Unternehmen zählt rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von rund 1,28 Milliarden Euro. Das Unternehmen bietet ultraschnelles Breitband über Glasfaserkabel und Mobilfunk, Entertainment sowie neueste Technologien für das digitale Leben.

Als Teil der Deutsche Telekom Gruppe profitiert das Unternehmen von der Innovationskraft und der finanziellen Stabilität des Konzerns, einem der global größten Player im Telekom-Markt. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Konzern einen Umsatz von 80,5 Milliarden Euro. Magenta Telekom fungiert für die gesamte Deutsche Telekom Gruppe u. a. als Kompetenzzentrum für das Internet der Dinge (IoT).

## Über Saubermacher

Die Saubermacher AG ist ein internationales Entsorgungs- und Recyclingunternehmen mit Sitz in Feldkirchen bei Graz. Das Familienunternehmen wurde 1979 von Hans und Margret Roth gegründet und ist kompetenter Partner für ca. 1.600 Kommunen und rund 42.000 Unternehmen. Der Betrieb beschäftigt rund 3.200 MitarbeiterInnen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Kroatien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Saubermacher ist sowohl führend im Bereich Waste Intelligence als auch das nachhaltigste Entsorgungsunternehmen der Welt: Bei der Nachhaltigkeitsbewertung von GRESB erreichte der Umweltpionier 2020 erneut den sensationellen 1. Platz. Weitere Informationen finden Sie auf [www.saubermacher.at](http://www.saubermacher.at).



**Magenta**® *Saubermacher*

## **Rückfragen**

Saubermacher Dienstleistungs AG

Mag. Bernadette Triebel-Wurzenberger

Leiterin Konzern-Kommunikation

M: + 43 664 80 598 1013 | E: [b.triebl@saubermacher.at](mailto:b.triebl@saubermacher.at)